



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 473. Jnnhalt. Von dem Sacrament der Ohren-Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

Gestalt feuriger Zungen über die Aposteln herab kommen ist und sie mit seinen Gnaden erfüllt hat: Also auch jetzt der Priester / indem er das neugetauchte Kind mit dem geweyhten Chrysam salbt / ihm das Siegel dero Gaben des Heil Geists aufdrucke / und dasselbe in der Tauff-^g Gnad bestättige.

Bei den Lateinern wird in der Firmung bloß allein die Stirn Kreuzweis mit dem Heil. Chrysam gezeichnet / bey den Griechen hergegen die Stirn / die Augen / Ohren / Nasen / Mund / Brust / Hand und Fußsolen / wie bey der letzten Delung / da der Priester zugleich folgende Wort ausspricht: *Σφραγίς δωρεῶν Πνεύματος ἁγίου*: Das Petschaft der Gaben des Heil. Geists: Sigillum donorum Spiritus Sancti.

Wiewohl ein jeglicher Priester bey den Griechen firmen mag / so darff er dennoch das Chrysam nit weyhen: Weil solches dem Patriarchen mit seinen Bischöffen vorbehalten ist.

Die Römer erteilen einem jeglichen Christen die Firmung nur einmal: Die Griechen aber / wann jemand vom Glauben abfällt / und sich wiederum bekehrt / firmen ihn abermal / damit er von neuem in dem Glaub und in der Gnad des Heil. Geists gestärckt werde; dann / sprechen sie / gleichwie in leiblichen Kranckheiten man dem Siechen die letzte Delung öfters gibt: Also will sich ebener massen in tödlichen Presthaftigkeiten der Seel gezinnen / daß auch diese mit dem himmlischen Balsam von neuem gestärckt und vor dem Wiederfall bewahrt werde. Allein sie irren und schlagen sich selbst: Massen hieraus folgen wurde / daß auch die Tauff müsse wiederholt werden / indem sie behaupten wollen / diese zwey Sacramenten sollen voneinander nicht abgesondert werden.

Numerus 473.

Innhalt.

Von dem Sacrament der Ohren-Beicht.

Die Griechische Kirch befiehlt denen Glaubigen jährlich wenigstens viermal zu beichten.

Es hat nicht ein jeder Priester bey ihnen die Macht von Sünden loszusprechen / ja so gar nicht im Todt-Bett / er sey dann hiezu vom Bischoff approbiert und beruffen / vorher aber seiner Wissenschaft und Fähigkeit wegen scharff examinirt oder geprüft worden. Über diß muß er auch gute Zeugenschaften von seinem außerbawlichen Wandel aufweisen. Nachdem er solchen Gewalt empfangen hat / wird er *Πνευματικός ἑγέρων*. das ist / ein geistlicher Priester oder Vatter genannt.

Die Griechen knien unter wahren der Beicht nit / sonder der Priester gibt ihnen den Kreuz-Seegen und spricht alsobald zum Beicht: Kind diese Wort: Ich bin ein Sünder wie du. Mich kanst du zwar betriegen / nicht aber deinen Gott / dem nichts verborgen ist. Er selbst ist allhier gegenwärtig / damit Er aus deinem Mund die Bekennnuß deiner Sünden in meine Ohren vernehme.

Unter wärend der Beicht und Befenbahrung dero Sünden / fragt der Beichtvatter den Büßer über jede Sünd insonders / wie oft und in welcherley Umständen er solche begangen habe: Er forschet alle Winkel der Seelen eben so fleißig aus / wie der Arzt den Zustand seines Siechen / anerkennen jener diesem sonst nicht helfen kan. Nachdem der Büßer nun ausgeredt / fragt ihn der Priester erstens / ob er aus Nachlässigkeit / Forcht oder Schamhaftigkeit nichts verschwigen habe? zweytens / ob er seine Missethaten mit wahren Schmerzen bereue? Letztlich befiehlt er ihm zur wohlverdienten heilsamen

men Buß entweder zu beten / oder zu fasten oder Almosen zu geben; er befliehet sich annehmens die Hoffarth mit Demuth / die Geilheit mit Abtödtung des Leibs / den Geiz mit Freygebigkeit abzustaffen. Hat der andere seinen Nächsten bestohlen / verbindet er denselben das fremde Gut wieder zu erstatten; hat er aber dessen Ehr verlegt / so muß solche wieder hergestellt werden.

Die Griechische Sacraments-Regeln schreiben hiervon also: Es wird dem Beicht-Kind ein heilsame Buß auferlegt / damit der Mensch durch diese freywillige und zeitliche der ewigen und zugleich gezwungenen Straff entgehe: Damit er das Fleisch samt seinen Wollüsten als den Ursprung der meisten Sünden abtöde / auch andere Begierden im Zaum halte: Damit er in die vorige Missethaten nicht zurück falle / sonder sich vielmehr an ein strenges Leben angewöhne / mithin über den so schmalen als gähnen Weeg durch die enge Thür in Himmel eindringe / weil doch auf Erden nichts schwerer ist / als sich der Tugend zu bewerben und in derselben sters bis in Tode zu beharren / hiedurch aber in standhafter Übung Christlicher Wercken erfahre / ob er von einem rechtgeschaffenen Buß-Geist angetrieben werde und die Sünd von Herzen hasse. Dann es ist gar kein Zweifel / daß derjenige / welcher sich also verhält / ein reufertiger Büsser sey / und bey Gott Ablass seiner Sünden erlangen werde / wann er nur geflossen ist durch Werk Christlicher Barmherzigkeit den Vatter aller Barmherzigkeit zu versöhnen.

Die Art in Morgenland von der Sünd loszusprechen / ist nicht einerley sonder doppelt: Beyde aber seynd von der Lateinischen unterschieden / ohne geringsten Nachtheil dieses heilsamsten Sacraments. Der Lateinische Beichtvater sagt: Absolvo te, ich entbinde dich: Der Griech hergegen spricht: Du wirst entbunden.

Einige Priester unter den Griechen bedienen sich bey der Lossprechung folgender Redens-Art: Krafft jenes Gewalts zu binden und aufzulösen / welchen Gott seinen Aposteln ertheilt / und jener Bischoff / der mich geweyhet / rechtmäßig angeerbt hat / wirst du hiemit losgesprochen und befreyer von all deinen Sünden durch den Vatter / Sohn / und heiligen Geist.

Anderer hingegen sagen also: Herr Gott / verzeihe deinem Diener seine begangene Sünden / und versöhne dich mit ihm durch mich deinen demüthigen obschon unwürdigen Priester: Nimm ihn auf zur Buß: Versetze ihn von neuem in die Schoß deiner Kirchen / in Nahmen des Vatters / des Sohns / und des heiligen Geists.

Hernach betet der Priester über dem vor seiner mit geneigtem Haupt knien den Büsser dieses Gebet: O Gott unser Heyland / der du dem David durch den Propheten Nathan als deinen Werkzeug in Ansehung der Buß seine Missethaten nachgelassen / und des Manasses Gebet erhört hast; nimm mit deiner gewöhnlichen Güte auf die Buß deines Dieners: Siehe nicht an die Größe seiner Sünden / weil du derjenige bist / der sie vergibt und nachlasset. Herr / du verlangst nicht den Tode des Sünders / sonder daß er sich bekehre und lebe / dann du hast allen Gnad und Ablass versprochen / welche wahrhaftig ihre Missethaten bezeugen. Deine Barmherzigkeit ist eben so unbegreiflich / als deine Allmacht: Wann du / o Gott / hingegen unsere Ungerechtigkeiten erwegen soltest / wer würd vor deinem Angesicht bestehen können? Du bist ja ein Gott dem Biskern / solcher Ehre Nahmen gebührt dem Vatter / dem Sohn / und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit.

Die Griechische Beicht-Väter halten so viel auf das Almosen / daß sie dasselbe insgemein zur Buß auferlegen / und dessen folgende Ursach geben: Gleich

Gleichwie / sagen sie / die Buß ohne Lieb einer Rede ohne Wahrheit / einem sonst guten Werck ohne Glaub / und einem Anfang ohne End gleichet; also bestreyet sich derjenige / so Almosen anscheilt / einseits aller Straffen / anderseits aber sammelt er ihm einen Schatz im Himmel. Zudem hat ja Gott dem Reichen deshalb ein so grosses Vermögen geschenkt / damit er dem Armen aus der Noth helffe / hiemit aber thätlich dem Allerhöchsten dafür den gebührenden Zins und Dank in dem Armen Person abstatte / folgsamlich würdig werde jene trostreiche Wort aus dem heiligen Mund seines Erlösers anzuhören: Komme her / mein lieb- und getreuer Diener / der du mein Gut redlich verwaltet hast: Trette herein in das Reich meines Herrns.

Es wird jährlich auf den grünen Donnerstag in jeder Pfarr-Kirch ein grosser Leib Brod gewandelt / und in viel kleine Stücklein zertheilt / diese aber im Kelch in dem heiligsten Blut Christi eingeweicht / auch wieder heraus genommen / auf die Paten gelegt / mithin auf einer Glut-Pfanne ausgetrucket / folgendes in ein silberne Büchsen oder Schachtel verschlossen / welche man über das mittlere Altar unter einem kleinen Zelt-Himmel aufhänget / damit man hiervon denen Sterbenden die Göttliche Beegzehrung reichen möge.

Was anbetrifft das heilige Mess-Opffer / welches bey ihnen *Eucarestia* genannt wird / gibt es desselben drey Gattungen / nemlich die Mess des Heil. Basilii, des Heil. Joannis Chrysostomi, und des Heil. Gregorii.

Des Heil Basilii Mess ist unter allen die längste; man singt sie jährlich nur zwölfmal / verstehe alle 7. Sonntag in der grossen Fasten / am grünen Donnerstag und Char-Samstag / am Weyhnacht-Abend / am Vorabend dem Heil. 3. Königen / und den ersten Jenner / da eben dieses Heil. Fest gefeyert wird.

Die übrigen zwey werden ohne Unterschied nach des Priesters Belieben an andern Tagen das Jahr hindurch gesungen.

Man darff bey den Griechen an einem Tag nur eine Mess in jeder Kirch lesen / und zwar insgemein drey Stunden nach Sonn-Aufgang: Am Heil. Osters-Tag hingegen zum Andenken dem H. 3. Marien unter wählender Morgen-Röthe.

Die Griechische Sakungen verbinden einen jeglichen Christglaubigen des Jahres viermalen das Heil. Abendmahl zu empfangen / und zwar an den Fest-Tagen / so auf ihre vier Fasten unmittelbar folgen / nemlich auf Ostern / auf Weyhnacht / auf Maria-Himmelfahrt / auf Peter und Paul.

Die Griechen bedienen sich zur Wandlung des gesäuerten Brods von saubrem Getraid: Wer solches backen will / muß sich Tags und Nachts vorhero der ehlichen Pflicht / und aller fleischlichen Wollust enthalten haben. Darum wird diese Arbeit insgemein alten Nonnen (so man Calugerinnen heisst) anbe-

Numerus 474.

Inhalt.

Von dem Göttlichen Frohnleichnam / vom Mess-Opffer und heiligen Abendmahl dem Griechen.

Es hab bereits oben erwähnt / daß die Griechen eben so wohl als die Römer die *Metastasis* oder wesentliche Wandlung des Brods und Weins in den wahrhaften Leib und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi aufrichtig glauben Krafft der Sacramentalischen Worten / so der Priesternach dem Beyspiel und in Mahmen Christi über beede Gestalten ausspricht.

Die Griechische Sakungen verbinden einen jeglichen Christglaubigen des Jahres viermalen das Heil. Abendmahl zu empfangen / und zwar an den Fest-Tagen / so auf ihre vier Fasten unmittelbar folgen / nemlich auf Ostern / auf Weyhnacht / auf Maria-Himmelfahrt / auf Peter und Paul.